

den durch seine Krümmungen bekannten Mäander; an der Nordküste den Granikus (Sieg Alexanders d. Gr. über Darius 333 v. Chr.).

2) Der Kist Irmak, der Halys, entspringt am Südrande Kleasiens, und fließt in einem Bogen in's schwarze Meer.

3) Der Kuban entspringt im Kaukasus unweit des Elburs, theilt sich vor seiner Mündung in zwei Arme und fällt durch den nördlichen in's asow'sche, den andern ins schwarze Meer.

V. Die Steppensflüsse und Binnenseen von Asien.

1) Der Kaspi-See (8413 Q.-M.), von welchem wir schon oben Seite 52 geredet haben, gehört theils zu Europa, theils zu Asien. Er liegt zwischen 75 Fuß und 95 Fuß unter dem Spiegel des schwarzen Meeres und erschwert durch Untiefen, Mangel an Landungsplätzen, heftige Stürme die Schifffahrt. Von Asien her fallen ins kaspi'sche Meer: a. das Strom-Zwillingspaar Kur und Aras (Cyrus und Araxes). Die Sandstürme sollen auch dem Aras eine andere Richtung vorgeschrieben haben; er floss früher in den Kaspi-See, jezt vermag er den See nicht mehr zu erreichen und fällt in den Kur, welcher ihn zum Kaspi-See führt; b. der Terrek vom Elburs; c. die Wolga und der Ural.

2) Der Aral-See (1267 Q.-M.) ist nach dem Kaspi-See der größte See der Erde, wird von jenem durch den 500' hohen wilden Truchmenen Isthmus getrennt, und liegt 25' über dem Meere. Er nimmt ebenfalls zwei Doppelströme auf, den Amu Darja *) (Sihon) und den Sir Darja (Sihon). Der Amu entsteht im turkestanischen Alpenlande und durchfließt das tiefe Turan; schon 60 Meilen vor seiner Mündung spaltet er sich in mehrere Arme, welche man zur Bewässerung des Landes so ausbeutet, daß der Strom nur mit einem Arme den See erreicht. Er fällt von seiner Quelle bis zur Mündung über 12,000'. Der Sihon der Jaxartes, im Unterlaufe Sir Darja, entfließt dem Mus Tagh, durchfließt Khotand und das wüste Turan, und mündet in einem Delta in den See.

3) Der Balkasch am Westabhange des östlichen Hochasiens hat salziges Wasser, wie der Kaspi- und Aral-See, und nimmt den Ili von Thianschan auf. Er nimmt einen Flächenraum von über 400 Q.-M. ein.

4) Der Loop Koor (40° N. B.) nimmt den 300 Stunden langen Tarim in der hohen Tartarei auf. Er hat ebenfalls salziges Wasser.

5) Der Zahreh-See, mit bitterem Wasser, liegt auf dem Plateau von Iran, und nimmt den Hilmenh vom Paropamisus auf. Vom Zahreh-See bis zum Meere zieht sich durch ganz Beludschistan 200 M. weit ein trocknes Flußbett, welches man für die ehemalige Fortsetzung des Hilmenh hält.

6) Die Seen von Urumia und Van, beide mit salzigem Wasser, liegen auf der Hochfläche von Vorderasien, und sind ohne sichtbaren Abfluß zum Meere.

7) Das todte Meer (24 Q.-M.) hat helles, klares Wasser, welches reichlich mit Bittersalz gesättigt ist. Der See und seine Umgebungen tragen

*) Darja heißt Fluß.